

V572/20
öffentlich



Ausschussgemeinschaft FDP/JU, Tränktorstraße 4, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 20.10.2020
Telefon (0841) 99 35 68 32
Telefax
E-Mail fdp.ju@ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	19.10.2021
Stadtrat	28.10.2021

**Umsetzung eines "Haus des Reinen Bieres"
-Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP und JU vom 18.10.2020-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Ausschussgemeinschaft FDP/JU stellt folgenden

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, parallel zu der für 2022 geplanten Eröffnung der Gastronomie in der Fasshalle des Georgianums eine bürgernahe, touristisch verwertbare dauerhafte Darstellung des Themas Reinheitsgebot als „Haus des Reinen Bieres“ vorzubereiten.

Begründung:

Will man eine Stadt touristisch positionieren, sucht man nach dem, was sie einmalig und damit unverwechselbar macht: Nach einem Pfund, mit dem man wuchern kann, einem Thema, das die Stadt vom Wettbewerb abhebt. Dass unter Herzog Wilhelm IV. auf dem Landständetag in Ingolstadt 1516 das Bayerische Reinheitsgebot für Bier beraten und beschlossen wurde, das älteste, heute noch gültige Lebensmittelgesetz der Welt, ist ein solches Alleinstellungsmerkmal.

Fahrlässig und verschwenderisch wäre es, auf die intensivere touristische Vermarktung des Reinheitsgebots zu verzichten. Zumal die Herzogsfeste der vergangenen Jahre die Anziehungskraft des Themas jedem klar vor Augen geführt haben. Außerdem schafft die aktuell in Ingolstadt kräftig keimende, junge Bierbrauer-Szene in der Altstadt gerade die Anbindung an die jahrhundertealte Brautradition, die auch dem Gebäude-komplex des Georgianums inne wohnt. Die Fasshalle und der Getreidespeicher in der profanierten Kapelle zeugen davon. Mit dem Bierbrunnen ist zudem in jüngster Zeit ein wertvoller Mosaikstein zum Gesamtbild hinzugekommen.

Seitdem 2016 die Touristische Unterrichtungstafel "Ingolstadt – Stadt des Reinen Bieres. Bayerisches Reinheitsgebot 1516" an der A9 errichtet wurde, werden die Insassen von rund 100.000 Fahrzeugen täglich (!) auf dieses Ingolstädter Allein-stellungsmerkmal hingewiesen. Was der Behandlung des Themas in der Stadt des Reinen Bieres fehlt, ist die ganzjährige Anlaufstelle am geeigneten Ort: ein räumlicher Ankerpunkt, in dem sich die Darstellung der Geschichte des Reinheitsgebots mit Geselligkeit verbinden lässt. Kurz: ein „Haus des Reinen Bieres“.

Die geplante Gastronomie in der Fasshalle hat aufgrund ihrer Lage und der architek-tonischen Reize des Gebäudes Potenzial. Doch ist die Raumaufteilung auch mit Herausforderungen verbunden, die von möglichen Pächtern viel abverlangt. Um das Potenzial zu entfalten, bedarf es auch für die Gastronomie eines Alleinstellungs-merkmals, das an dieser Stelle nur das weltweit bekannte Reinheitsgebot sein kann. Mit einem "Haus des Reinen Bieres", worin das Thema Reinheitsgebot anschaulich präsentiert wird, kann es gelingen, Geselligkeit, Tradition und Geschichte über die Jahreszeiten hinweg für Einheimische und Besucher auf Dauer zu verankern. Denkbar ist sowohl eine Verortung im Georgianum als auch in den Räumen des ehemaligen Café Hohe Schule.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Jakob Schäuble
Stadtrat

gez.
Veronika Hagn
Stadträtin

gez.
Dr. Markus Meyer
Stadtrat

gez.
Karl Ettinger
Stadtrat